

Maishofner POST

INFORMATION
DER
ÖVP
Maishofen

Eigentümer, Verleger, Herausgeber: ÖVP-Ortsgruppe Maishofen. Für den Inhalt verantwortlich: Hans Rieder, Atzing 111, 5751 Maishofen. Schriftleiter: Alois Vorreiter, 5751 Maishofen, Badhausfeld-Siedlung 277. Satz: Josef Maringer, 5751 Maishofen 171, Tel. 0 65 42 / 88 44. Druck: Wedl & Dick, 5760 Saalfelden, Zeller Straße 33a, Tel. 0 65 82 / 46 53-28.

Bürgermeister Hans Rieder — seine Mannschaft für den 8. Oktober 1989



Von links: Rainer Otto, Ing. Adi Schintlmeister, Alois Neumayer, Alois Vorreiter, Dipl.-Ing. Sepp Höck, Rosa Eder, Bgm. Hans Rieder, Alois Neumayr, Wilfried Winner, Hannes Bachmann, Ing. Matthias Schnitzhofer

Die Zukunft gestalten,
Zusammenarbeit halten.
Bürgermeister Hans Rieder.

Programm für die nächsten 5 Jahre

Die Maishofner Volkspartei hat in einer eigenen Arbeitsgruppe zuerst einmal die Erfüllung und die noch offenen Punkte des Arbeitsprogrammes der letzten Gemeindeperiode überprüft und erfreulicherweise feststellen können, daß dieses weitgehend erfüllt worden ist und die noch offenen Punkte in ernsthafter Bearbeitung sind. Danach wurde in einigen Sitzungen alles zusammengetragen, was als Programmpunkt für das neue Programm wichtig erscheint. Eine wichtige Fundgrube für neue Ideen war auch die erfolgreich abgeschlossene Meinungsumfrage (siehe Seite 11), die eine Menge an bekannten und auch ganz neuen Vorschlägen brachte.

Wir wollten bewußt nicht alles bis ins Detail aufnehmen. Das Leben ist so vielfältig und bunt, daß eine solche Perfektion von vornherein unangebracht wäre. Vieles kann man gar nicht voraussehen, und man muß es dann doch bewältigen. Das haben wir auch in den letzten Perioden erfolgreich getan.

Vieles in dem nun vorliegenden neuen Programm kann auch die Gemeinde oder der Bürgermeister gar nicht bzw. jedenfalls nicht allein erreichen. Hier sind die vielfältigen Formen der Zusammenarbeit und Privatinitiativen erforderlich. So wie in den vergangenen Jahren kann die Gemeinde bzw. der Bürgermeister aber doch anregen, vermitteln und unterstützen.

NACH DER HALBZEIT-BILANZ NUN DIE GESAMT-BILANZ

Nach der sehr gut aufgenommenen Halbzeit-Bilanz unseres Bürgermeisters ist nun für Donnerstag, 28. 9. 1989, 20 Uhr, im Gasthof Post die Präsentation der **GESAMT-BILANZ** angesetzt.

Dazu lädt der Bürgermeister alle Mitbürger wieder persönlich ein.

Es wird sicher eine Gelegenheit sein auch zu verschiedenen Zukunftsprojekten Stellung zu nehmen, aber auch zu seinen eigenen, persönlichen Plänen.

**Die Zukunft gestalten,
Zusammenarbeit halten!**

Bürgermeister Hans Rieder



Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler beim Besuch des damals neuen Probe-lokales.

Foto Vorreiter



Landeshauptmann
Dr. Hans Katschthaler
Postfach 527, A-5010 Salzburg

Salzburg, 18. September 1989

Liebe Maishofnerinnen,
liebe Maishofner!

Seit einer Reihe von Jahren bin ich bereits mit Eurem Bürgermeister Hans Rieder bekannt und in guter Verbindung. Ich weiß daher, wie sehr und wie sachkundig er sich bei den zuständigen Stellen des Landes und den Behörden in Salzburg für seine Gemeinde Maishofen einsetzt.

Gerade für die Bewältigung der großen zukünftigen Aufgaben, wie zum Beispiel auch der Bundes- und Landesstraßenbauten (Umfahrungen Zell am See und Kirchham), werden seine Kenntnisse und Verbindungen von besonderer Wichtigkeit sein. Er wird immer eine offene Tür bei mir finden und wo und wie immer ich kann, werde ich ihm helfen und ihn unterstützen.

Ihr kennt Euren Bürgermeister selbst am besten und daher ist es mir nicht bange, daß Ihr ihn am 8. Oktober mit soviel Vertrauen ausstattet, wie er es als weiteren Ansporn und Rückhalt für seine wichtige Arbeit braucht.

Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler
Gf. Landesparteiobmann

Liebe Mitbürger!

Aus gegebenem Anlaß möchte ich mich mit Euch noch einmal in Verbindung setzen und mich recht herzlich für die große Teilnahme anlässlich der Verleihung meiner Ehrenbürgerschaft bedanken.

Ich erinnere mich gerne an meine Zeit als Bürgermeister. Es ist sicherlich in diesem Zeitabschnitt allerhand geschehen. Deshalb erfüllt es mich mit großer Zufriedenheit, daß mit Bürgermeister Hans Rieder unsere Gemeinde weiterhin in besten Händen ist.

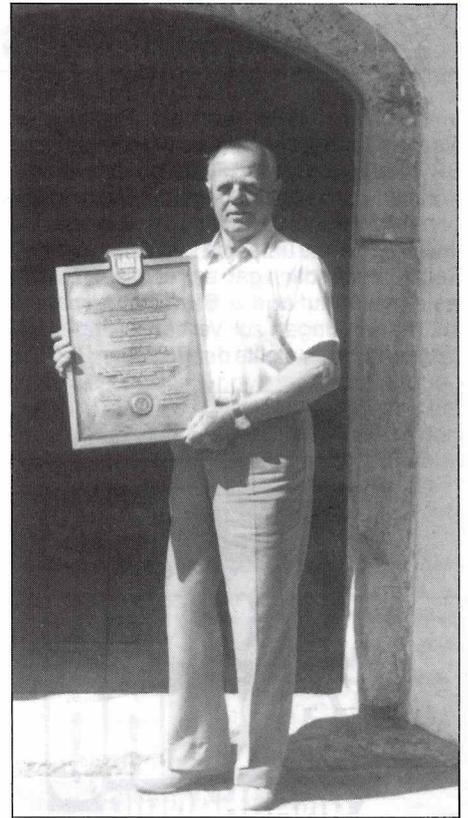
Trotz der hohen Investitionen, die in den letzten fünf Jahren geleistet werden mußten, steht die Gemeinde finanziell auf besten Füßen. Dies hat auch die ansonsten kritische Gemeindeaufsicht in ihrem Prüfungsbericht bestätigt.

Wir können alle froh sein, daß wir in Hans Rieder einen so tüchtigen Bürgermeister haben. Daher würde ich mir nur wünschen, daß wir ihn bei der Gemeinderatswahl am 8. Oktober mit dem nötigen Vertrauen ausstatten, damit sich Maishofen unter seiner Führung weiterhin so gut weiterentwickeln kann.

In diesem Sinne wünsche ich Euch für die Zukunft alles Gute und verbleibe mit den besten Grüßen.

Euer Hans Brunner

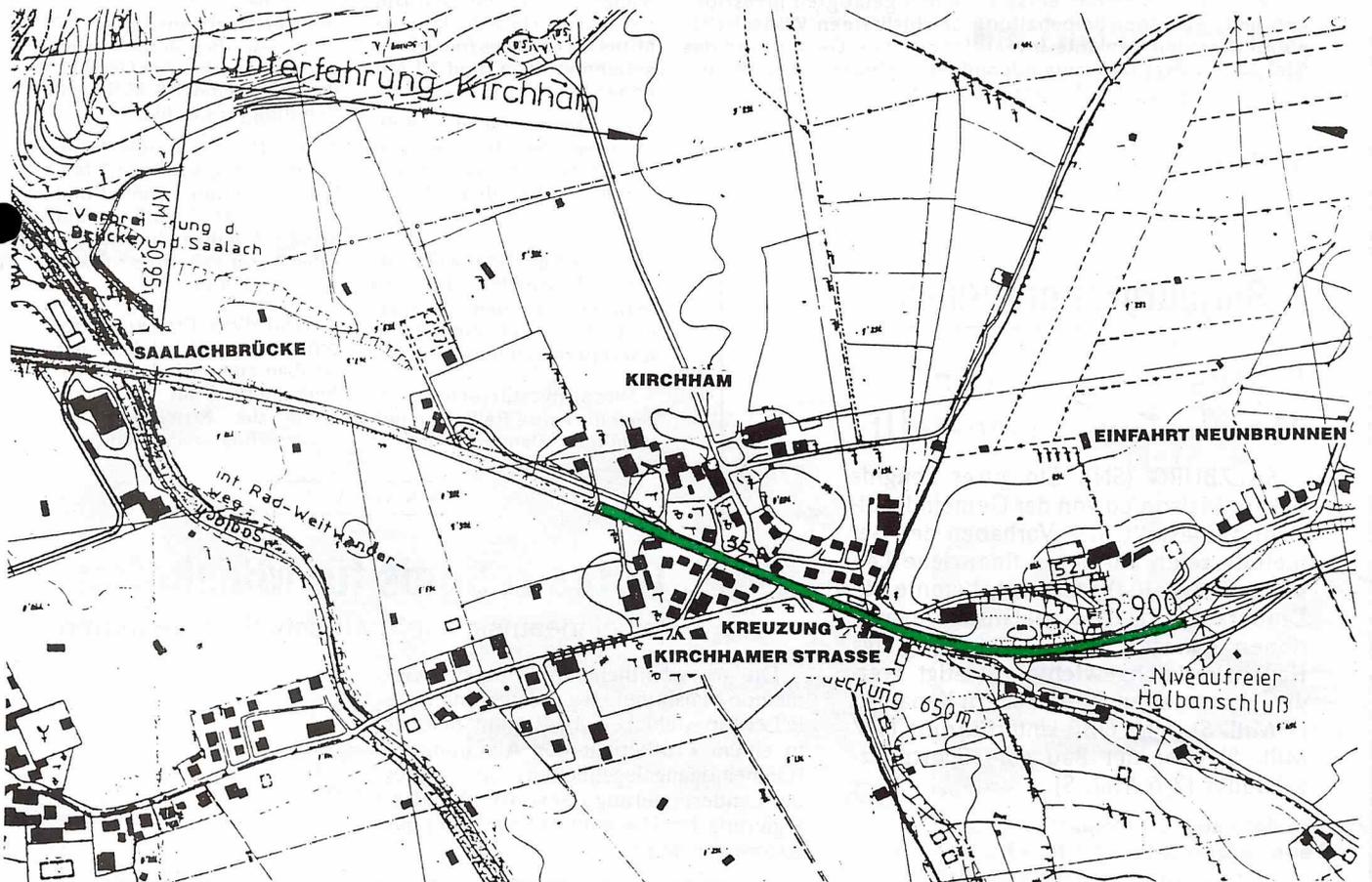
Johann Brunner



Altbürgermeister Hans Brunner mit dem Guß seiner Ehrenbürger-Urkunde vor seinem Haus in Mitterhofen. Foto Vorreiter

Projektstudie zur Unterflurvariante Kirchham

Bitte Details jetzt nicht beachten, da zunächst nur die prinzipielle Lösung dargestellt ist.
(Siehe Text Seite 9 rechts)



Gemeindeaufsicht der Landesregierung prüft Maishofen

Im Frühjahr 1989 war ein Prüfer der Gemeindeaufsicht, die zum Ressort des SPÖ-Landesrates Dr. Raus gehört, einige Wochen damit beschäftigt, die Gemeindegebahrung und vor allem die Gemeindefinanzen genau unter die Lupe zu nehmen. Selbstverständlich gab es vor allem im Verwaltungsablauf und z. B. im Bestellwesen auch Anregungen zur Verbesserung. Insgesamt aber stellte der Prüfer im Bericht

und später die gesamte Landesregierung der Gemeinde Maishofen und damit dem Bürgermeister als Finanzreferent ein hervorragendes Zeugnis aus. Wir haben die diesbezüglichen Meldungen in den Zeitungen zusammengestellt. Sie sprechen für sich und wir — vor allem natürlich der Bürgermeister und Finanzreferent sowie die Bediensteten — dürfen uns wirklich freuen!

Pinzgauer Nachrichten

Gemeindeaufsicht lobte die Finanzgebarung

MAISHOFEN. Die wirtschaftliche Führung der Gemeinde Maishofen sei voll auf deren finanzielle Leistungsfähigkeit abgestimmt. So heißt es in einem Prüfbericht der Abteilung 11 (Gemeindeangelegenheiten) des Amtes der Salzburger Landesregierung.



Gemeindeaufsicht lobt Maishofen als Sparmeister

MAISHOFEN. — „Die wirtschaftliche Führung der Gemeinde Maishofen ist auf deren finanzielle Leistungsfähigkeit abgestimmt“, lobt die Gemeindeaufsicht des Landes in ihrem Prüfbericht.

Gemeindeaufsicht der Landesregierung stellt der Pinzgauer Gemeinde ein gutes Zeugnis aus

Maishofen hat Finanzen im Griff

Ein gutes Zeugnis stellte die Gemeindeaufsicht der ökonomischen Führung von Maishofen aus. Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde entspreche den getätigten Investitionen und: Bei einer Beibehaltung der bisherigen Wirtschaftspolitik könnten geplante Investitionen ohne Gefährdung des Gleichgewichtes im Gemeindebudget durchgeführt werden!

Das gute Zeugnis der Gemeindeaufsicht wird untermauert sowohl mit dem Hinweis auf die Höhe der liquiden Mittel als auch des freien Budgetrahmens von rund 3,1 Millionen Schilling.

steht der „Kanalbau-Nord“ mit sieben Millionen Schilling zu Buche, die Errichtung des Sportplatzgebäudes wird 2,6 Millionen Schilling kosten und für den Bau von Gemeindestraßen sind 3,8 Millionen Schilling veranschlagt.

Zusammenfassend sind die Landesprüfer der Meinung, daß bei Beibehaltung der bisherigen Wirtschaftspolitik die für die Zukunft geplanten Investitionen ohne Gefährdung des Gleichgewichtes des Gemeindehaushaltes durchaus realisiert werden können, empfehlen aber, ein Finanzkonzept zu erstellen.

Zum Bau der Bundesbahnunterführung werden 1,7 Millionen Schilling benötigt und 1,6 Millionen Schilling sind dringend notwendig um die Friedhoferweiterung finanzieren zu können.

Diese Investitionen umfassen eine ganze Reihe von notwendigen Bauvorhaben: So

Wenn diese Projekte abgeschlossen sind, stehen der Neubau eines Kindergartens, Verbesserung im Altenheim sowie die Errichtung der Feuerwehrgaststätte an.

Salzburger Nachrichten

Gutes Zeugnis für Maishofen ausgestellt

SALZBURG (SN). Ein gutes Zeugnis bekam Maishofen von der Gemeindeaufsicht ausgestellt. Die Vorhaben der Gemeinde seien auf deren finanzielle Leistungsfähigkeit abgestimmt, betonte die Landesaufsicht. Die geplanten Investitionen könnten ohne Gefährdung des Haushaltsgleichgewichtes getätigt werden. Vorgesehen sind u. a. ein Kanalbau (7 Mill. S), eine ÖBB-Unterführung (1,7 Mill. S) oder der Bau eines Sportplatzgebäudes (2,6 Mill. S).

PINZGAUER POST

Gutes Zeugnis für Maishofen Gemeindeaufsicht lobt wirtschaftliche Führung

Die wirtschaftliche Führung der Gemeinde Maishofen sei auf deren finanzielle Leistungsfähigkeit abgestimmt, heißt es in einem Prüfbericht der Abteilung 11 (Gemeindeangelegenheiten) des Amtes der Landesregierung, der von der Landesregierung im Umlaufwege zur Kenntnis genommen wurde.

Bauernbund Maishofen

Die Zielsetzungen des Bauernbundes bestehen darin, sich für seine Mitglieder in politischen und fachlichen Belangen einzusetzen. Dabei kommt uns die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Ortsbäuerin, dem Ortsbauernobmann und Ortsausschuß zugute! Unter dem Motto „Die Zukunft gestalten — Zusammenarbeit halten“ werden wir uns auch weiterhin um ein gutes Miteinander bemühen.

Ich möchte nun einige Probleme aufzeigen, wo sich der Bauernbund um ein positives Ergebnis bemüht hat: die **Neuvergabe der Gemeindejagd** war eine äußerst schwierige Angelegenheit und ist dann wohl zur Zufriedenheit aller geregelt worden. Die **Erweiterung der Tierzuchtförderung** auch für unsere Mutterkuhbetriebe war uns ein großes Anliegen — ich glaube, auch dies konnte zufriedenstellend gelöst werden. Bei der **Erstellung des Gefahrenzonenplanes** gab es größte Probleme, in Zusammenarbeit mit dem Ortsbauernobmann ist es auch da gelungen, einen ent-

sprechenden Konsens zu erzielen. Wir haben aber auch auf das **Waldsterben** hingewiesen, wodurch bei den meisten Waldbesitzern eine **Einheitswertminderung** erfolgen konnte.

In Zukunft wird es wohl verstärkt erforderlich sein, daß wir uns für die Erhaltung unserer Umwelt einsetzen, etwa gegen das Waldsterben, wo eine **Hilfestellung bei Neuaufforstungen** unumgänglich sein wird. Ein **ausreichender Bodenschutz** wird auch notwendig sein (Klärschlammabfuhrung).

Das sind alles Anliegen, welche nur in Zusammenarbeit mit anderen Stellen gelöst werden können. Die wichtigste Rolle spielt dabei wohl die Gemeinde, an der Spitze unser **Bürgermeister Hans Rieder**, welcher sich immer für die Belange der Landwirtschaft eingesetzt hat.

Am 8. Oktober ist wieder Gemeinderatswahl! Geschätzte Berufskollegen — ich möchte Euch jetzt schon ersuchen, unseren Hans Rieder wieder zu wählen. Damit ist gesichert, daß wir auch in den nächsten 5 Jahren einen Bürgermeister haben, der unsere Anliegen kennt und auch bemüht ist, sich für unsere Probleme einzusetzen!

Obmann Alois Neymayr - Stefflbauer

Seniorenbund Maishofen

Herbstausflug der Maishofner Senioren

Getreu dem Motto „Wir lernen unsere Heimat kennen“, war für die Ortsgruppe Maishofen heuer der Lungau an der Reihe.

54 Senioren unter der bewährten Führung ihres Obmannes Matthias Brandstätter trafen sich am 12. September morgens vor der Volksschule, um ihren diesjährigen Herbstausflug anzutreten. Die Reise führte vorerst in Richtung Kärnten, wo dann bei Rennweg die erste Rastpause eingelegt wurde.

Der weitere Weg führte dann über Kremsbrücke in das schöne Liesingtal zum Schigebiet Innerkrams auf 1.500 m Höhe. Vor der Abzweigung Nockalmstraße erreichten

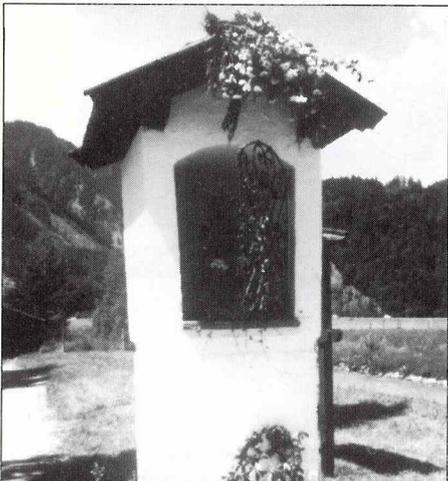
die Senioren dann das Dr. Karl Mehrl-Haus auf 1.730 m Höhe.

Bei herrlichem Spätsommerwetter ging dann die Fahrt weiter über das wunderschöne Bundschuhal, einem 10 km langen reinen Almgebiet, zum Mittagsziel Tamsweg. Über den Radstädter Tauern brach man dann zur Heimfahrt auf. Vorher wurde noch bei der Übergossenen Alm eine Kaffeepause eingelegt.

In Maishofen angelangt bedankten sich alle Teilnehmer noch recht herzlich bei ihrem Reiseleiter und **Seniorenbund-Obmann Matthias Brandstätter** für das herrliche Reiseerlebnis.

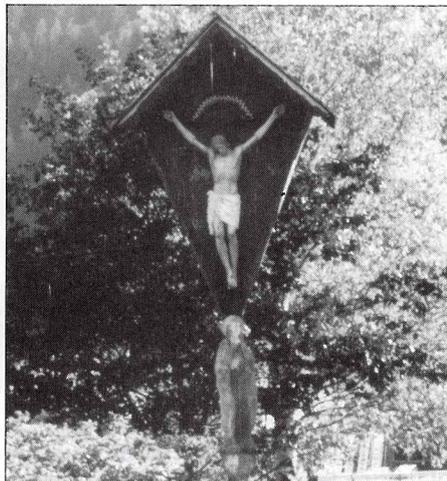
Erfassung und Pflege der Kleinkunstdenkmäler

Erfassung, Erhaltung und Pflege der Kleinkunstdenkmäler ist uns ein wichtiges Anliegen,



Die Bildsäule mit dem Hl. Nepomuk ist 1986 eingeweiht worden.

gen, das in den kommenden 5 Jahren verwirklicht werden sollte.



Das Saalhof-Kreuz zählt ebenfalls zu den bekannten Wegkreuzen.

ÖAAB-Maishofen — Stammtische

Nach der dreimonatigen Sommerpause hält der ÖAAB-Maishofen wieder regelmäßig seine Stammtische ab. Zu diesem ersten Stammtisch treffen wir uns am Donnerstag, dem 5. Oktober 1989, im Faistauerstüberl des Gasthof Post. Wir laden dazu wieder alle interessierten Maishofner und Maishofnerinnen recht herzlich ein.

Bgm. Hans Rieder wird uns wieder über die neuesten Entwicklungen im Gemeindegeschehen wie z. B. die Unterflurlösung im Bereich Kirchham, den aktuellen Stand der Umfahrung Zell am See, usw. informieren.

Achtung * Wichtiger Termin * Achtung

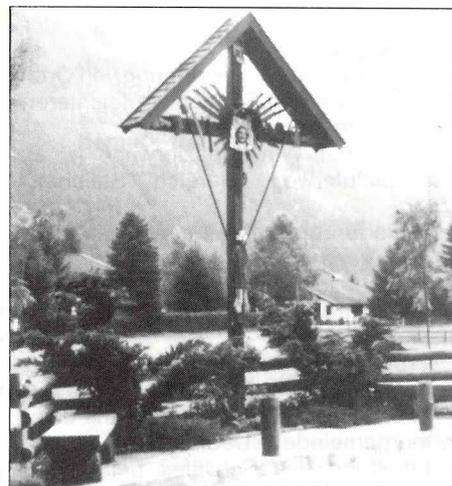
Sonntag, 8. Oktober 1989

GEMEINDE- VERTRETUNGS- WAHL

Wir bitten eingehend,
diesen so wichtigen Termin
bei allen terminlichen Planungen
(Reisen, Urlaub, etc.)
zu berücksichtigen.

**Die Zukunft gestalten,
Zusammenarbeit halten!**

Bürgermeister Hans Rieder



An der Kirchhamer Straße steht dieses Kreuz. Es ist sehr schön in die neue Straßengestaltung eingebunden.

Programm für die nächsten 5 Jahre

Arbeitsplatzsicherung

- Arbeitsplatzsicherung unter möglicher Mitwirkung der Gemeinde.
- Förderung der Ansiedlung von weiteren umweltfreundlichen Betrieben.
- Schaffen von neuen Arbeitsplätzen insbesondere für Jugendliche, soweit die Gemeinde dazu beitragen kann.

Kanalisation

- Maishofen ist Mitglied des „Reinhalteverbandes Pinzgauer Saalachtal“, und es werden dementsprechend alle Ortsteile nördlich der Saalach in Saalfelden angeschlossen.
- Kanalisierung in Oberreit wäre an sich technisch und finanziell baureif, unter Berücksichtigung der Umfahrung Zell am See ist eine Neuplanung auf Kosten der Straßenbauer notwendig.
- Klärschlamm Entsorgung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, unter Berücksichtigung der zukünftigen gesetzlichen Auflagen (Schlammwässerung, Hygienisierung usw.).
- Überlegung und Durchrechnung verschiedener Lösungsvarianten.
- Sicherung der Wasserversorgung durch zusätzliche Investitionen (Unterstützung der bestehenden Genossenschaften).

Fremdenverkehr

- Aufrechterhaltung unseres großen Schloipennetzes und der Werbewirksamkeit des Saalachtal-Langlaufes. Geführte Loipenwanderungen.
- Weitere Durchführung der beliebten Platzkonzerte durch unsere allseits anerkannte und bestens bewährte Trachtenmusikkapelle.
- Weitere Bemühungen zur Errichtung von fremdenverkehrsfördernden Freizeiteinrichtungen (Gästebetreuung).
- Erweiterung der Betätigungsmöglichkeiten für Gäste durch Schlechtwetterprogramme (Schnitzen, Modellieren, Diavorträge, Tischtennis usw.).
- Pflege der Wiesen und Wanderwege, wenn möglich Erweiterung.
- Weitere Verschönerung des Dorfkerns, vor allem im Bereich der Grünanlagen.*
- Überlegungen zur Benennung von Ortsteilen, Plätzen und Straßen zur leichteren Orientierung für unsere Gäste.*
- Pflege der Winterspazierwege (z. B. Saalachtalufersweg, Bereich Steinberg usw.).*
- Weiterführung des Blumenschmuckwettbewerbes.
- Beibehaltung des Gratisschibusses nach Saalbach und Zell am See für Einheimische und Gäste.
- Verbesserung der Wanderwegemarkierungen und Beschreibung.
- Herstellung einer Verbindung mit einer Partnergemeinde in Deutschland.
- Erhaltung des Schilffestes bei Schloß Kammer.
- Angebot von Radfahrmöglichkeiten für unsere Gäste (Radfahrprojekt Maishofen -

Zell am See - Bahntrasse).

- Erhaltung und möglichst Verbesserung der Badeanlagen am Zeller See; Verfolgung des Projektes eines gemeinsamen Bades mit der Stadtgemeinde, am Nordufer des Zeller Sees.
- Engagierte Zusammenarbeit mit Saalbach-Hinterglemm im Rahmen der WM 1991 und bestmögliche Nutzung der Werbemöglichkeiten (Parkplätze, Serviceleistungen usw.). „Maishofen, das Tor zur Ski-WM 1991.“
- Fundierte Standardanalyse über die Chancen und Möglichkeiten des Maishofner Fremdenverkehrs.

* Siehe Dorf- und Ortsteilgestaltung.

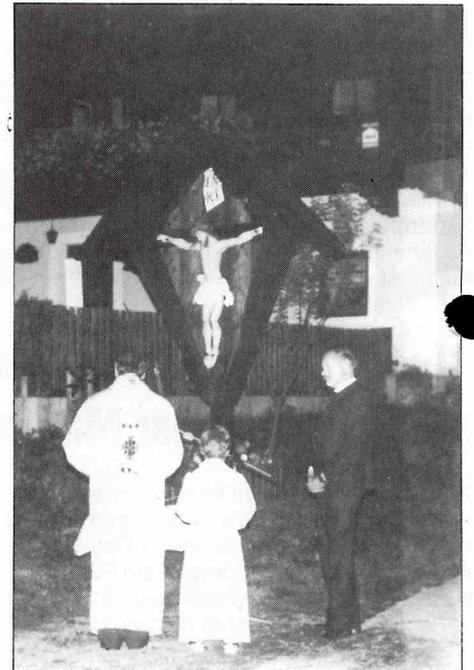
Schule und Kindergarten

- Weiterer Innenausbau der Volksschule (Sanitärbereich).
- Endgültige Lösung der Standortfrage für Feuerwehr-Zeugstätte und Kindergarten.
- Schulwegsicherung durch bauliche und erzieherische Maßnahmen.
- Neu- bzw. Erweiterungsbau des Kindergartens.
- Vorplatzgestaltung Volksschule.
- Errichtung von Kinderspielplätzen, wo noch Bedarf besteht (z. B. Lahntal, Badhausfeld, Kirchham und in weiteren Ortschaften).
- Überlegungen bezüglich Tagesheimschule.
- Erhaltung der Schul- bzw. Kindergartenbusse.
- Durchgehender Rad- und Gehweg von Mitterhofen nach Kirchham, um die Benutzung der Bundesstraße zu vermeiden und damit einen sicheren Schulweg für die Schulkinder aus Mitterhofen-Schönhofen zu erhalten.

Vereine, Brauchtum, Sport, Kultur

- Weitere Unterstützung der Salzburger Volkshochschule (Erwachsenenbildung).
- Weitere Förderung des Vereinslebens und sonstiger kultureller Aktivitäten.

- Weitere Durchführung von Bildungswochen.
- Fortführung der erfolgreichen Veranstaltungen des „Maishofner Sommers“ unter Einbindung von Maishofner Mitwirkenden.
- Überlegungen zur Gründung einer Anton-Faistauer-Stiftung und Realisierung des Anton-Faistauer-Kirchenfensters.
- Erfassung und Pflege der Kleinkunstdenkmäler (Kapellen, Marterl, Wegkreuze).



Die Erfassung und Pflege der Kleinkunstdenkmäler wie Kapellen, Marterl und Wegkreuze sind ein wichtiger Punkt in unserem Arbeitskatalog für die nächsten Jahre. Hier ein altes Foto von der Einweihung des renovierten Wegkreuzes in Oberreit beim Viehhofbauern, Familie Möschl. Im Bild unser ehemaliger Pfarrer Piet Commandeur, rechts Bgm. Hans Rieder.



Die Platzkonzerte der Trachtenmusikkapelle sind ein wichtiger Bestandteil für das kulturelle Leben unseres Ortes. Am „Tag der Blasmusik“ besucht die Trachtenmusikkapelle auch die Ortsteile, hier die Badhausfeldsiedlung, im Bild mit der Marketenderin Sabine Steiner.

- Ausbau der Leichtathletikanlage für Schul- und Breitensport (Laufbahn, ...).
- Unterstützung beim Aufbau einer Theatergruppe.



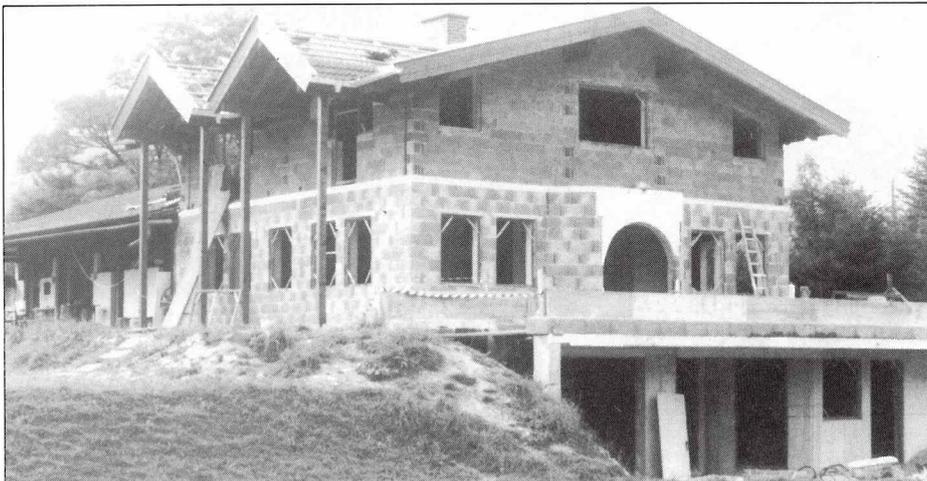
Die Pflege und Erhaltung der Leichtathletikanlage bei den Tennisplätzen verlangt regelmäßige Arbeit. Das Unkraut würde sonst alles überwuchern.

Landwirtschaft

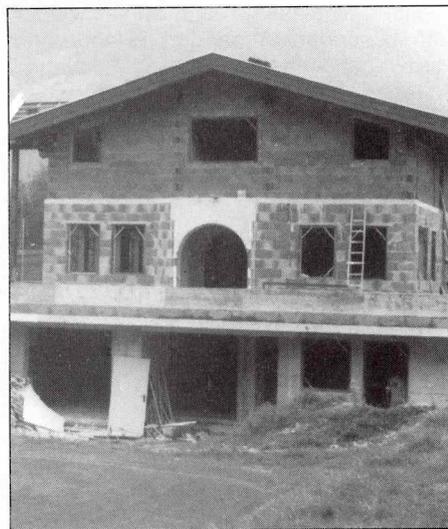
- Beibehaltung der Tierzuchtförderung und Modernisierung der Richtlinien.
- Hilfestellung für Genossenschaften zur Wildbachverbauung (Mayerhofenbach, Oberreit usw.).
- Unterstützung bei Auf- bzw. Ausbau von Erwerbchancen und Produktionsalternativen (Vermarktung, Landschaftspflege, Bioanbau usw.).
- Unterstützung im Kampf gegen das Waldsterben und für ausreichenden Bodenschutz (Neuaufforstungen, Aufklärungen usw.).

Umweltschutz

- Einführung einer Aktion „Sauberes Maishofen“ (Entfernung von Müllablagerungen usw.).
- Zusammenarbeit mit dem Umweltbeauftragten des Landes.
 - Zweimal jährlich Gratisabfuhr von Sperrmüll.
 - Bemühungen zur Verbesserung nach dem Salzburger Luftreinhaltegesetz.
 - Anstellung eines eigenen Umwelt- und Abfallberaters, mit anderen Pinzgauer Gemeinden.



Mit der Fertigstellung des noch im Bau befindlichen neuen Sportplatzheimes ist im Frühsommer 1990 zu rechnen.



Die am Neubau der Sportheimstätte arbeitenden Firmen und deren Arbeiter haben bisher gute Arbeit geleistet. Zum Zeitpunkt dieses Fotos arbeitete die Firma Oberrater gerade am Innenputz.

- Verbesserung der Altpapier-, Altglas-sammlung und Weiterführung.
- Übernahme der Problemstoffe aus Haushalten und des Sondermülls bei der Kläranlage (Aktion Landesregierung).
- Beibehaltung der Müllabfuhr, gemäß unserer Abfuhrordnung, die auch vorbildlich die Müllvermeidung ermöglicht.
- Beschäftigung mit der zukünftig sehr wichtigen Mülltrennung (Recycling).
- Anlage eines Komposthaufens für Rasenmähergras und Gartenabfälle von Hausanlagen.

Sonstiges

- Weitere Modernisierung der Gemeindeverwaltung durch entsprechende Einrichtungen, damit das Bürgerservice noch verbessert und weiter ausgebaut werden kann.

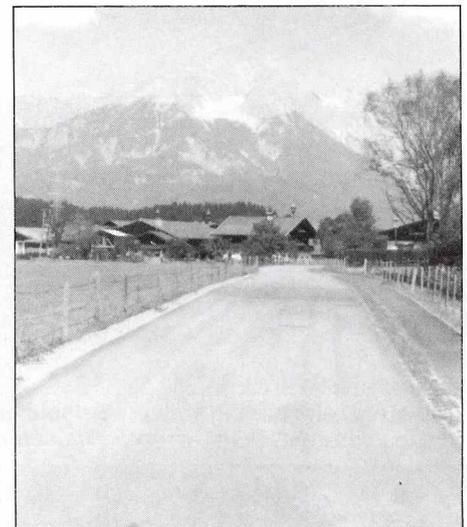
Raumordnung und Wohnbau

Vorsorglicher Ankauf von geeigneten Grundstücken für Wohnbau und Ortsgestaltung.

- Sicherung des Wohnraumbedarfes durch rechtzeitige Planung und Einreichung von Wohnbauvorhaben bei der Salzburger Landesregierung bezüglich Förderung.
- Abschluß des neuen Flächenwidmungsplanes.
- Umgestaltung des Altersheimes für eine zeitgemäße Unterbringung unserer alten Mitbürger.
- Förderung geeigneter Mehrfamilienwohnbauprojekte in verdichteter Bauweise (Eigentums-/Mietwohnungen, Miete/Kauf).

Straßenbau

- Verkehrslösung für Kirchham durch Unterflurlösung für die Bundesstraße. Dadurch kann Gefahr und Lärm in Kirchham innerörtlich wesentlich gemindert werden und dieser Ortsteil wieder ein einheitliches, ursprüngliches Dorf werden. Die örtlichen Verbindungen sind wieder sicher möglich und nicht mehr durch die verkehrsstarke Bundesstraße getrennt. Es wird nicht leicht sein, diese Lösung auch durchzusetzen, aber gemeinsam könnte es gelingen (siehe Seite 9).
- Sanierung bzw. Ausbau der Straße innerhalb von Oberreit, Kanalbau bzw. Umfahrung Zell am See müssen abgewartet werden.



Die Gestaltung des Gehsteiges im Ortsteil Mitterhofen. Die Abtrennung des Gehweges von der Fahrbahn erfolgte mittels eines Streifens Rasengittersteine. Überlegungen zur Verringerung der Fahrgeschwindigkeit (Verkehr von und zur Autoklinik) müssen getroffen werden. Lösungen wie in der Kirchhamer Straße oder im Badhausfeld müssen diskutiert werden.

- Schaffung von sicheren Einbiegungen von der Bundesstraße nach Oberreit bzw. Unterreit im Zuge der Umfahrung Zell am See und nach Mitterhofen (siehe Punkt Unterflurlösung, Seite 9).
- Schaffung eines Geh- bzw. Radweges zwischen Kirchham und Mitterhofen im Jahr 1990, auch zur Sicherheit unserer Kinder.
- Ausbau und Errichtung weiterer Wege und Gehsteige in Maishofen und in den einzelnen Ortschaften nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten.
- Beleuchtung für Straßenunterführung

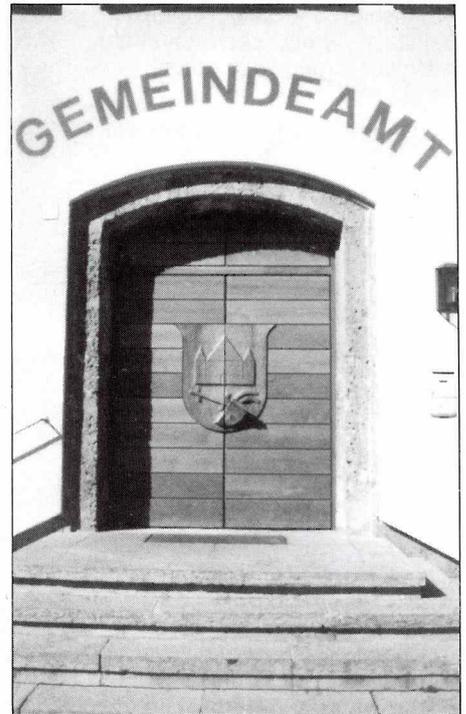
Lahntal und eventuell zweiseitiger Ausbau (z. B. Radweg).

- Weiterer Ausbau der Straßenbeleuchtung wo Notwendigkeit besteht, wobei das Energiesparen aber nicht vergessen werden sollte. (Auch zur Verkehrssicherheit im Bundesstraßenbereich).
- Fortführung der Asphaltierungen der Aufschließungsstraßen mit Beteiligung der Interessenten.
- Anlage von Radfahrwegen mit Anschluß an das Pinzgauer Radwegnetz. Projekt entlang der ÖBB-Trasse mit Förderung einer Ortsverbindung.
- Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in den Ortsteilen im Einvernehmen mit den jeweiligen Bewohnern.
- Gestaltung der Bahnhofstraße, zur Verbesserung des Ortsbildes, zur Lärm- und Geschwindigkeitsminderung, bei Wahrung der wirtschaftlichen Notwendigkeiten.
- Sicherung der Vorteile und Kontrolle der Zusagen der Straßenverwaltung für Projekt „Umfahrung Zell am See“.
- Verkehrssicherheit überhaupt, durch Information (Ausstellungen, Schule - Elternhaus usw.) und technische Maßnahmen im Straßenbau, heben (Gefahrenpunkte, Sichtbehinderungen usw.).

Gestaltung des Dorfes und der Ortsteile

- Weitere Verschönerung des Dorfzentrums, vor allem im Bereich der Grünanlagen.
- Überlegung zur Benennung von Ortsteilen, Plätzen und Straßen zur leichteren Orientierung auch für unsere Gäste.
- Pflege der Winterspazierwege z. B. Saalachtaluferweg, Wiesenweg Dorf - Unterreit, Steinbergweg, ...
- Weiterführung des Blumenschmuckwettbewerbes.
- Auflockerung der großen Asphaltflächen durch Bepflanzung und Begrünung.

Die Eingangstür zum Gemeindeamt kann als gelungen bezeichnet werden. Die Tischlerei Streitberger, Herr Ernst Fuchs, in dessen Bildhaueratelier des Wappens entstand, und Franz Schipflinger, dessen Bronzeuß den Pflug bildet, waren an diesem schönen Werk beteiligt.



Verkehrsberuhigung im Badhausfeld — ein Versuch

Daß sich der Bürgermeister nicht scheut, auch in Vorwahlzeiten sog. „Heiße Themen“ anzupacken, beweist wieder einmal dieses Projekt.

Es ist ganz normal und natürlich, daß in Verkehrsfragen die Meinungen sehr unterschiedlich sind. Jeder meint es gut, aber fast jeder ist auch in einer anderen Situation, und gerade bei diesem Thema gibt es immer mehrere Möglichkeiten. Keiner weiß von vornherein — auch die Fachleute nicht — welche Lösung die beste wird, und es gibt daher oft heftige Diskussionen.

Die Leute sehen aber, daß es mit „rechten Dingen zugeht“, daß nicht einfach einzelne oder gar ganze Gruppen bevorzugt werden und womöglich andere „vergessen“, dann wachsen in diesem Klima immer wieder gute Lösungen heran und Erfahrungen werden gesammelt.

So scheint es auch im Badhausfeld zu sein.

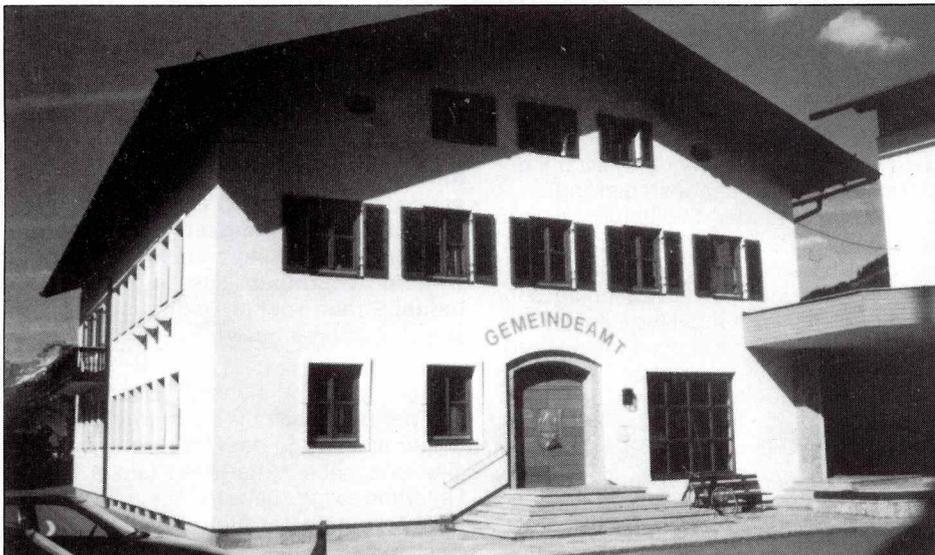
Die Lösung mit den aufgestellten Pflanzentrögen ist sicher kein Allheilmittel. Ein wirksamer Beitrag zur Verkehrsverlangsamung und damit zur Erhöhung der Sicherheit und Verminderung des Lärmes ist sie aber.

Speziell die nach dem neuen Straßenverkehrsgesetz erstmals angewendete Möglichkeit der Verordnung einer „30 km-Zone“ wird sicher auch in anderen Ortsteilen angewendet werden können.

Die Verkehrsausstellung in der Gemeinde war auch **die erste dieser Art in Österreich** und wird jetzt vom Kuratorium für Verkehrssicherheit bundesweit in Dörfern, Märkten und Städten gezeigt werden. Richtiges Verkehrsverhalten ist eben mehr als Tröge, Schwellen und Zonen. Dieses wirklich lebenswichtige Thema wird uns auch in Zukunft viel beschäftigen.



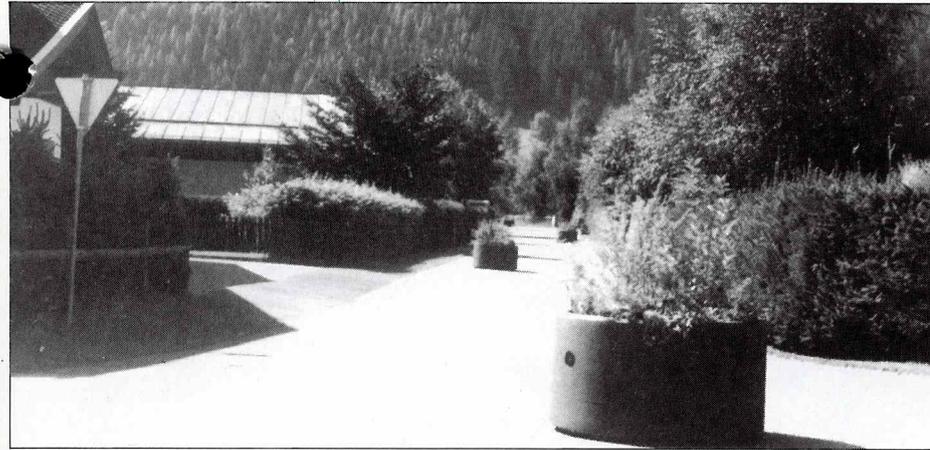
Diese Bild zeigt uns ein anderes Beispiel zur Dorfgestaltung: Die Verschönerung des Platzes vor dem Haus Beer bzw. Reisebüro Pichler.



Mit der Renovierung des Gemeindeamtes und der Volksschule hat die Gemeinde selbst einen wichtigen Beginn zur Dorferneuerung und Dorfverschönerung gesetzt. Auch das Haus 84 (Gemeindewohnhaus) kann hier als Beispiel genannt werden, sowie der in Planung befindliche Postgebäudeumbau. Privatinitiativen werden sicherlich folgen, die Renovierung des ehemaligen Hauses Becher (jetzt Fam. Quehenberger) an der Kirchhamer Straße als neuestes Beispiel kann hier erwähnt werden.



Bei einer zweiten Begehung des Bürgermeisters mit Gemeindevertretern und Anrainern wurde über die Erfahrungen mit dem beruhigten Verkehr, durch die Pflanztröge bedingt, gesprochen. Geringfügige Umstellungen dieser Tröge auf günstigere Positionen wurden vorgenommen. Die betroffenen Anrainer in der Badhausfeldsiedlung äußerten sich durchwegs positiv.



Die Verkehrsberuhigung in der Badhausfeldsiedlung ist der erste Versuch dieser Art. Die Aufstellung der Hinweisschilder „30 km-Zone“ wäre laut Experten vom Kuratorium für Verkehrssicherheit zu wenig gewesen. Die Blumentröge passen durch ihre Bepflanzung auch optisch sehr gut in das Straßenbild.

Ortsteilgespräch in Lahntal

Am Donnerstag, dem 14. September, fand im Gasthaus Hammerschmidt eine Spregelversammlung statt, die gut besucht war. Alfred Schipflinger, als Gemeindevertreter dieses Ortsteiles, konnte neben dem Bürgermeister eine Reihe von Gemeindevandataren und Gemeindegandidaten begrüßen. Der Bürgermeister und Spitzenkandidat für die kommende Gemeindevwahl, Hans Rieder, berichtete von der Arbeit in den vergangenen 5 Jahren und auch von den vielen Vorhaben und Herausforderungen, die noch vor uns liegen. Aus zeitlichen Gründen gab es anschließend nur eine relativ kurze, aber doch recht

interessante Diskussion. Es zeigte sich wieder einmal, daß speziell in Lahntal-Bergern eine gesunde dörfliche Gemeinschaft existiert, die auch Zuwanderer integriert und einschließt.

Leider ist es zeitlich nicht möglich, jetzt eine Serie von Ortsteilgesprächen folgen zu lassen. **Bitte, kommt zur GESAMTBILANZ am Donnerstag, 28. 9. 1989, in den Gasthof Post!**

Die Tradition der VP-Ortsteilgespräche soll damit aber nicht aufgegeben werden. Es ist schon geplant, diese — wie üblich — und unabhängig von einer Wahl im Frühjahr 1990 durchzuführen.

Erfreuliche Entwicklung für Verkehrs-lösung in Kirchham

Der Bürgermeister konnte in der letzten Sitzung des Gemeinderates und des Raumordnungsausschusses eine erfreuliche, ja geradezu sensationelle Mitteilung machen.

Es ist ihm gelungen, in Gesprächen mit dem zuständigen Landesrat Volker Winkler, aber auch direkt mit dem zuständigen Straßenbaubeamten Dr. Herwig Schnürer und dem Straßenbezirksbauleiter Dipl.-Ing. Herbert Streitberger eine Studio über „Unterflurvariante Kirchham“ vom Ingenieurbüro Zandl zu bekommen.

Die Variante B dieser Studie sieht eine Unterflurführung der Bundesstraße (ca. 600 m) im Hauptteil der Ortschaft Kirchham vor und ermöglicht so oberirdisch die normale innerörtliche Verbindung in jeder Weise. Sicher sind im Detail noch viele Fragen offen und eine Reihe von Lösungen noch zu finden, aber ein wesentlicher, fast unglaublicher Fortschritt wäre diese Variante.

Die Baukosten werden auf ca. S 145 Mio. geschätzt und sind natürlich hoch und schwer zu finanzieren. Dazu kommen noch jährliche Erhaltungs- und Beleuchtungskosten usw. von ca. S 1,2 Mio. die auch in die Rechnung eingehen müssen. Aber umgekehrt sind die Umfahrungsvarianten auch nicht gerade billig und bringen in jedem Falle wesentliche Nachteile für Natur und Landschaft, sowie Landwirtschaft und Ortsentwicklung.

Diese Entwicklung, daß wir nun ein Projekt des Landes über die Unterflurlösung haben — und nicht nur private Skizzen und Überlegungen — war erst durch unsere Vorgangsweise möglich. Wir haben von uns aus die Umfahrungsvarianten ernsthaft diskutiert und geprüft und die ortsnahe Umfahrung aus guten Gründen abgelehnt. Die ortsferne, größere Umfahrung ist laut den Aussagen der Fachleute des Landes aus Naturschutzüberlegungen nicht vertretbar.

Gemeinderat und Raumordnungsausschuß legten jedenfalls einhellig mit dem Ortsplanerteam Schmid-Semsroth-Sackmayer die Unterflurvariante dem Räumlichen Entwicklungskonzept zugrunde. Das bedeutet, daß auch der neue Flächenwidmungsplan auf diesem Konzept aufbaut und daher die Baulandausweisungen im Bereich der Neunbrünnerstraße möglich werden.

Man sollte sich aber trotz berechtigter Freude über diesen Erfolg nicht darüber hinwegtäuschen, daß noch viel Arbeit vor uns steht, bis wirklich Land und Bund dieser Unterflurlösung zustimmen und sie schließlich finanzieren und bauen. Durch gemeinsames Bemühen und durch Herausstellen aller Argumente und schließlich wohl auch aus unserem moralischen Anspruch aus unserer Verkehrsbelastung im ganzen Gemeindegebiet, sollte es schließlich doch gelingen.

Die Zukunft gestalten,
Zusammenarbeit halten.

Bürgermeister Hans Rieder.

Maishofen auf einen Blick:

Trachtenmusikkapelle — Gelungenes Abschlußkonzert

Am Samstag, dem 2. 9. 1989, beendete unsere Musikkapelle mit dem bereits zur Tradition gewordenen Wunschkonzert die diesjährige Sommersaison. Zur Freude der Musiker war der Postwirtsaal übervoll. Mit entsprechender Begeisterung und Können boten sie das vom Publikum gewählte und sehr schwierige Konzertprogramm dar.

Beim eingebauten Musikererkennungsspiel, wo der Marsch „Alte Kameraden“ anzu-kreuzen war, wurden den Siegern gespen-dete Preise der Firmen Lagerhaus, Gasthof Bichlwirt und Sparmarkt Dick überreicht. Ehrengast des Konzertes war Herr Josef Hamerl mit seiner Gattin aus Mondsee. Dieser wurde als Gewinner in der ORF-Blasmusikparade von unserer Kapelle ein-geladen. Bekanntlich konnte in dieser Hörerwahlsendung unsere Musikkapelle mit der „Zauberpolka“ gewinnen. Bgm. Hans Rieder dankte bei dieser Gele-genheit den Musikern mit Kpm. Toni Höller an der Spitze für ihren Einsatz.

Fahrt nach Porec

Zum Saisonausklang organisierte die Musikkapelle vom 3. 9. bis 10. 9. 1989 eine Urlaubswoche in Jugoslawien. Jeder Re-iseilnehmer mußte die Fahrt gänzlich aus der eigenen Tasche bezahlen. Im PLIEM-Bus ging es nach Lanterna bei Porec. Da schlechtes Wetter den ersten Tag beglei-tete, wurden die weltbekannten Adelsber-ger Grotten besichtigt. Ab dem zweiten Tag war jedoch schönes Wetter Garant für einen erholsamen und schönen Bade-urlaub.

Umfahrung Zell am See scheint Wirklich- keit zu werden

Wirtschaftsminister Dr. Wolfgang Schüssel (ÖVP) hat bei einer Konferenz in Zell am See in sehr klaren Worten die Unterstüt-zung der Bundesregierung für das Projekt „Umfahrung Zell am See“ bekräftigt. Das Geld für die Baukosten in Höhe von ca. 1,6 Milliarden Schilling liegt sicher nicht bereit, aber aus dem Budget und den Kredi-ten der Asfinag wird es lt. Minister aufge-bracht werden. Die Planungskosten in Höhe von ca. S 120 Millionen sind großteils bereits bewilligt bzw. wurden zu einem Drit-tel bereits ausgegeben. Noch 1989 soll in den Gemeinden Zell am See und bei uns in Maishofen das Anhö-

Gästenächtigungen in Maishofen

Winter	1988/89	1987/88	Differenz
Dez.-April	123.204	95.933	+ 27.271
Sommer	1989	1988	Differenz
Mai	7.105	5.701	+ 1.404
Juni	10.871	11.091	— 220
Juli	32.675	34.247	— 1.572
August	28.390	33.122	— 4.732
Gesamt	202.245	180.094	+ 22.151

Hauptschule Maishofen

Schuljahr 1989/90:
10 Klassen mit 238 Schülern,
davon 123 Knaben / 115 Mädchen.
121 Schüler stammen aus Maishofen,
81 Schüler aus Saalbach-Hinterglemm,
36 Schüler aus Viehhofen.

**Wahl der Gemeindevertretung
am 8. Oktober 1989
7 bis 16 Uhr**



13 Kinder der neugeschaffenen Kleingruppe präsentieren sich mit ihrer Tante, Frau Sigrid Burgstaller (li.), dem Fotografen. Frau Yolande Margreiter (re.) als Kindergartenleiterin ist sehr zufrieden mit der Unterbringung in den Räumen der Hauptschule, die ihnen allen sehr viel Platz zur Entfaltung bietet.

rungsverfahren eingeleitet werden. Damit soll nach dem Gesetz die rechtsverbindliche Stellungnahme zum Projekt durch die jeweilige Gemeinde abgegeben werden. Jeder einzelne Bürger wird innerhalb dieses Verfahrens auch Gelegenheit haben mitzuwirken.

Bgm. Hans Rieder hat in Zell am See schon wiederholt deponiert, daß wir wohl zu unse-ren Vorentscheidungen und den 31 Punk-ten stehen, aber auch sehr genau prüfen werden, wieweit unsere Bedingungen erfüllt sind bzw. deren Erfüllung gewährle-istet wird. Es muß gelingen, die in diesem Projekt möglichen Vorteile für Oberreit auch zu realisieren, und wir müssen darin eine Chance sehen, die wir sonst gar nicht hätten. Die Bundesstraße bliebe jedenfalls da, und der Verkehr würde trotzdem weiterhin wachsen.

Wir werden jedoch die Sorgen unserer Oberreiter Mitbürger zu unseren eigenen machen, und gemeinsam werden wir die Probleme bewältigen und letztlich ein ruhi-geres und schöneres Ober- und Unterreit haben!

Mayerhofen-Bach: Ver- bauung — Kosten- aufteilung

Von der ersten Stunde an, nach der Pro-jektsverhandlung mit dem Ministerialrat des Bundesministeriums für Landwirt-schaft, bemühte sich der Bürgermeister mit dem Obmann der Mayerhoferer Wasser-genossenschaft bei Land und Bund vorstel-lich zu werden. Wir können mit dem Bund- und Landanteil von 86,5% (Rest daher für die Interessenten 13,5%) **NICHT** zufrieden sein.

Vom Land Salzburg liegt bereits eine mündliche Zusage vor und vom Ministe-rium leider noch nicht. Nach den letzten Gesprächen scheint sich aber auch hier eine Verbesserung abzuzeichnen. Wir ho-fen, bereits in den nächsten Wochen über eine endgültige Verbesserung berichten zu können.

Wir haben unsere Mitbürger gefragt — sehr viele haben uns geantwortet

Die von der VP-Maishofen veranstaltete Meinungsumfrage war ein großer Erfolg. Sicher, es gibt keine Sensationen, die haben wir auch nicht erwartet, aber mehr als 220 Mitbürger haben uns ihre Meinung und ihre Vorschläge schriftlich übermittelt. Es stimmt auch, daß wir von uns aus über die allermeisten Probleme und Wünsche Bescheid gewußt haben. Es ist aber doch noch ein weiterer Fortschritt und eine wichtige zusätzliche Information, wenn man die gesammelten Antworten auswertet und so die Dinge noch viel umfassender und in ihrer Bedeutung für den Bürger kennenlernt.

Dipl.-Ing. Georg Kornfeld — 60 Jahre jung

Der Chef der Pinzgauer Molkerei-Genossenschaft, Herr Dipl.-Ing. Georg Kornfeld, feierte am 14. September 1989 seinen 60. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlaß lud der Jubilar Freunde, Bekannte und Berufskollegen zu einer netten Geburtstagsfeier nach Schloß Kammer. In vielen Gratulationsansprachen kam zum Ausdruck, welche große Wertschätzung und Sympathie Georg Kornfeld in Maishofen und weit darüber hinaus genießt. Georg Kornfeld wurde am 1. 3. 1960 zum Molkereileiter in Maishofen bestellt und leitet seither diesen für Maishofen und den ganzen Pinzgau so wichtigen Betrieb.

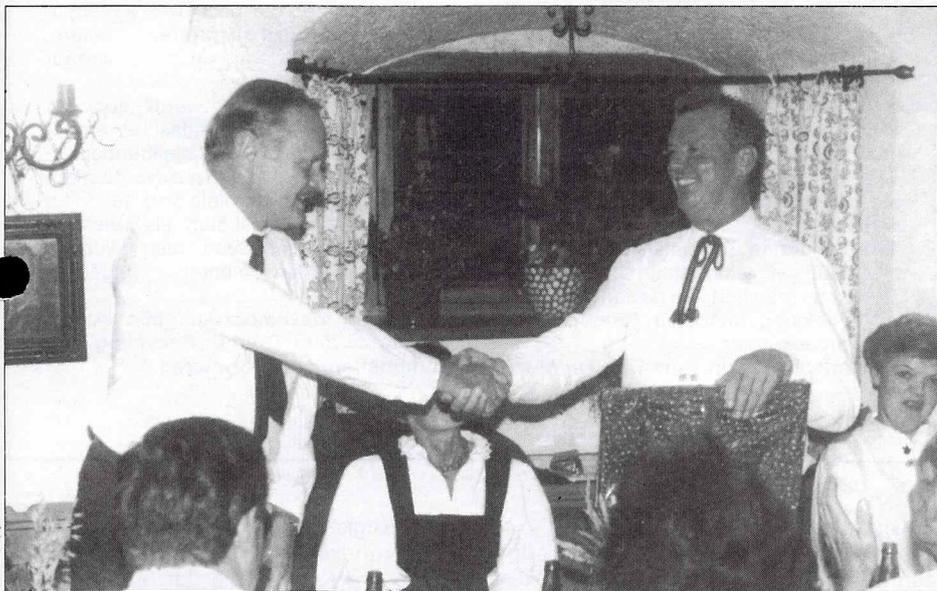
Einen sehr großen Teil der Anregungen haben wir bereits in unser Programm aufgenommen bzw. noch neu hinzugefügt. Alle Mitteilungen haben wir zusammengestellt und vorgemerkt. Sie werden sicher ernst genommen und in der praktischen Arbeit berücksichtigt.

Allen, die sich die Mühe gemacht haben, den umfangreichen Fragebogen auszufüllen, sei herzlich gedankt und nochmals versichert, daß uns hier nicht um bloße Statistik oder ähnliches geht, sondern darum, die Anliegen und Sorgen unserer Mitbürger noch besser kennenzulernen und sie auch in dieser Form mitreden zu lassen.

Unter seiner Führung wurde der Betrieb auch zu seiner heutigen Größe und Kapazität ausgebaut.

Der Jubilar hat sich aber über seine berufliche Arbeit hinaus auch für seinen Heimatort Maishofen, in dem er seit 1962 lebt, große Verdienste erworben. So war Georg Kornfeld viele Jahre hindurch Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. Aber auch für seine Aktivitäten im Sportklub gebührt im großen Dank.

Die Mitarbeiter der Maishofener Post wünschen Dir für die Zukunft viel Gesundheit und übermitteln auf diesem Wege nochmals alles Gute für Dich und Deine Familie.



Bei der Geburtstagsfeier im Schloß Kammer überreichte Bgm. Hans Rieder dem Geburtstagskind ein Geschenk der ÖVP, deren Kassier Dipl.-Ing. Kornfeld bereits seit vielen Jahren ist.

Die Zukunft gestalten,
Zusammen arbeit **halten.**

Bürgermeister Hans Rieder.

Gemeindesitzungen öffentlich!

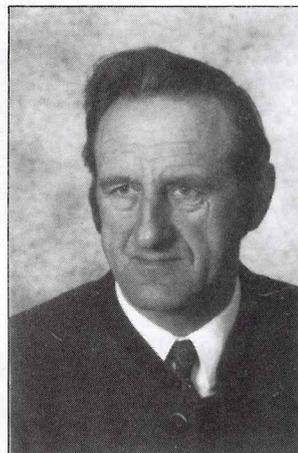
In einigen Anmerkungen auf den Fragebögen unserer Meinungsumfrage wurde angemerkt, daß wenigstens hin und wieder die Gemeindesitzungen **öffentlich** abgehalten werden sollten.

Das ist ein Irrtum: **Alle** Sitzungen der Gemeindevertretung sind öffentlich und daher auch für Besucher frei zugänglich. Es kommen aber nur selten einige Bürger. Wir würden uns sicher freuen, wenn wir viel öfter und viel mehr Besuch hätten!

Wenn das aber so gemeint sein sollte, daß man Sitzungen direkt in einem Gasthaus mit extra eingeladenem Publikum haben möchte, dann muß man sagen, daß auch das selbstverständlich möglich wäre. Von Ausnahmen abgesehen scheint es uns aber zielführender, bei besonderen Themen **öffentliche Diskussionsveranstaltungen** abzuhalten und nicht eine Arbeitssitzung.

Ein Beispiel bei uns wäre der vom Bürgermeister initiierte **JUGEND-STAMMTISCH**, der in regelmäßigen Abständen weitergeführt werden wird. **Nächster Termin: Herbst 1989.**

Anton Hammerschmid feiert 60. Geburtstag



Anton Hammerschmid feierte am 8. August 1989 seinen 60. Geburtstag. Seine Mitarbeiter drückten ihre Wertschätzung mit einem Bronzeguß aus der Werkstätte von Franz Schipflinger aus, und **wir möchten uns den Gratulationen sehr gerne anschließen.**

Er hat nicht nur als Unternehmer in den letzten Jahrzehnten aus bescheidensten Anfängen einen weit über Maishofen hinaus bedeutenden Betrieb aufgebaut und damit sichere Arbeitsplätze geschaffen, er hat auch durch 10 Jahre der Gemeindevertretung angehört. Durch seine Sachkenntnis konnte er viel zum Ausbau vor allem im Straßenbereich beitragen. Durch sein Eintreten auch für den engeren Heimatbereich in Lahntal hat er zum Beispiel einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Straßenerneuerung usw.

Elternverein für Sicherheit in Maishofen

Über 80 Schülereltern sprachen sich 1988 schriftlich gegen die Kaugummiautomaten im unmittelbaren Schulbereich aus, da der Automatenkaugummi nicht gesundheitsfördernd ist.

Aufgrund von Gesprächen zwischen Elternvereinsobfrau Greti Gruber und dem Kaufmann Sepp Dick wurden mit Schulanfang September 1989 die Automaten entfernt. Dadurch ist neben der gesundheitlichen Sicherheit auch noch eine verkehrstechnische Verbesserung im Dorfzentrum Maishofen erreicht worden. Dank an die Initiative des Elternvereines und an Sepp Dick, Kaufmann.

Salzburger Volkshochschule — Zweigstelle Maishofen

Zweigstellenleiter: HD Gotthard Hörl
Anmeldungen und Auskünfte: Ab 25. September 1989 im Gemeindeamt Maishofen, Telefon 82 13, beim Zweigstellenleiter, Telefon 83 33 oder 0 65 82 / 37 4 62, sowie bei den Kursleitern.

Eine rasche Anmeldung erleichtert die Organisation und sichert bei begrenzter Teilnehmerzahl die Teilnahme. Termine können nach Absprache mit den Kursleitern und Teilnehmern geändert werden.

Wählen Sie aus dem reichen Angebot:

1. Astronomie

Der Wintersternenhimmel der nördlichen Halbkugel. Kennenlernen der Wintersternbilder. Verstehen der Zusammenhänge: a) Lauf der Planeten, b) Lauf der Sonne, c) Lauf der Fixsterne. Mitzubringen: Schreibzeug, Dreieck, Feldstecher (wenn vorhanden).

2. EDV für Anfänger

Erste Begegnung mit dem PC. Einführung in die Welt des Computers mit Hilfe einfacher Anwenderprogramme; Textverarbeitung.

3. Englisch für den Umgang mit Urlaubern

Dialoge für den täglichen Sprachgebrauch.

4. Italienisch für Anfänger

5. Italienisch für Fortgeschrittene (A)

Grundlage: Buongiorno I, erste Lektionen Am ersten Kurstag mitzubringen: Buongiorno I (Arbeits- und Lehrbuch).

6. Italienisch für Fortgeschrittene (B)

Grundlage: Buongiorno I, II.

Am ersten Kurstag mitzubringen: Buongiorno II (Arbeits- und Lehrbuch).

7. Nähen

Nähen für Frauen, Anfänger und Fortgeschrittene.

Am ersten Kurstag mitzubringen: Nähzeug, Stoff.

8. Junge Mädchen machen Mode

Mädchen ab dem 15. Lebensjahr nähen einfache modische Kleidung (Hose, Rock, Bluse).

UMWELT



SCHUTZECKE

Mit der Ausgabe dieser Maishofner Post planen wir die Errichtung einer sogenannten **UMWELTSCHUTZECKE**.

Diese soll nicht nur über Projekte und Aktionen zu diesem Thema in unserem Ort informieren, sondern hat auch den Zweck, Bewußtseinsbildung zu diesem so wichtigen Thema zu betreiben.

1988 ... 215 kg Müll pro Einwohner in Maishofen.

1988 ... 300 kg Müll pro Einwohner im Land Salzburg.

Diese Zahlen aus der Statistik sind vielleicht erfreulich, sollten uns aber in keiner Weise beruhigen.

Jeder einzelne von uns kann dazu beitragen, Müll zu vermeiden. Denken Sie immer daran:

WAS AN ABFALL VERMIEDEN WERDEN KANN, BRAUCHT NICHT BESEITIGT ZU WERDEN!

Was kann der einzelne für die Müllvermeidung tun?

Jeder einzelne kann helfen die Müllberge zu reduzieren, indem er beim Einkauf umweltfreundliche Produkte bevorzugt. Einige Beispiele dazu:

- statt Einwegflaschen — Pfandflaschen
- statt Getränkedosen — Pfandflaschen
- statt Plastikflaschen — Pfandflaschen
- statt Plastiksackerl bitte Körbe oder Netze zum Einkauf mitnehmen
- statt Spraydosen bitte Stifte oder Roller verwenden
- überflüssige Verpackungen sind nicht sinnvoll und daher sollte man sie im Geschäft zurücklassen. Die Verpackungen müssen auf das Notwendige reduziert werden.

Die angeführten Beispiele sind nur einige auf die jeder einzelne achten soll. Folgende Bewertung resultiert aus diesen Angaben:

1. Vermeidung unnötiger Produkte und Überverpackungen.
2. Mehrfachnutzung, zum Beispiel Mehr-

wegflaschen vor Einwegflaschen.

3. Wiederverwertung der gesammelten Altstoffe.

Seit 1. 8. 1989 hat das Land Salzburg in Zusammenarbeit mit der Landesumweltanwaltschaft einen eigenen Abfall- und Umweltberater für den Pinzgau bestellt. Wenden Sie sich bei Problemen und Fragen an: Dr. Herbert Matl, Telefon 0 65 45 / 66 20.

Pinzgauer Lebensmittelhändler setzen auf Abfallvermeidung:

Eine Gruppe Pinzgauer Lebensmittelhändler der Handelsketten Adeg, Spar und A&O beschlossen anlässlich einer Arbeitssitzung in Maishofen, in Zukunft verstärkt ein Augenmerk auf die Belange des Umweltschutzes und der Abfallvermeidung zu legen. Die Lebensmittelkaufleute wollen im Zusammenwirken mit den neuen regional tätigen Abfallberatern des Landes wirksame Strategien der Verkaufsmöglichkeiten umweltfreundlicher Produkte erarbeiten.

Verwunderung äußerte der Bezirksobmann der A&O Pinzgau, Sepp Spritzendorfer aus Maishofen, über die Haltung der Arbeiterkammer, die nach wie vor Großmärkte und Einkaufszentren forcieren, obwohl damit eindeutig auch Umweltprobleme verbunden seien.

Seit Anfang September wurde auch im Pinzgau die Milch-Pfandflasche eingeführt. Dies bezeichnete Abfallberater Dr. Herbert Matl im Gespräch mit den Kaufleuten und Dipl.-Ing. Kornfeld von der Pinzgauer Molkerei Maishofen als wesentlichen Schritt, der auch dem Wunsch zahlreicher Konsumenten entgegenkomme.

In unserer Dezember-Ausgabe wollen wir Sie zu dem Thema „Recycling und Kompostierung“ informieren.

9. Glasritzen

Glasritzen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Am ersten Kurstag mitzubringen: verschiedene Gläser oder Vasen, eventuell Glasritzstifte.

10. Schnitzen von Krampuslarven für Schüler und Jugendliche

Gestalten traditioneller Holzmasken, evtl. vorhandene Schnitzweisen mitbringen.

11. Basteln von Krippenfiguren

Basteln von Krippenfiguren nach „Xandi Schläffer“-Art.

12. Das Aquarell und verwandte Techniken

Wesen und Technik der Aquarellmalerei für den Amateur. Der Kurs soll zu eigener krea-

tiver Tätigkeit der Aquarellmalerei anleiten und Grundkenntnisse und Verständnis für Kunst und Kunstwerke der europäischen Aquarellmalerei ermöglichen.

13. Hinterglasmalerei

Maltechnik auf Glas mit Wasser- und Ölfarben.

14. Vollwertkochkurs

Aufzeigen der Zusammenhänge zwischen ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten und den chemisch veränderten Nahrungsmitteln. Jeder Kurs beinhaltet verschiedene Menüs. Außerdem: Brotbacken, Marmelade mit Honig, Sauerkraut, Weihnachtsbäckereien und Mehlspeisen.

15. Brotbacken

Backen und Zubereiten von verschiedenen

Brotsorten aus Vollmehl und normalen Mehlen, z. B. Brote, Kleingebäck, evtl. Kuchen mit Vollmehl.

16. Volkstanzen (Anfängerkurs)

Erlernen einfacher Volkstänze aus unserem Raum.

18. Fitneßtraining

Verbesserung der Grundkondition, Dehnungsprogramm, Hindernisläufe, Circuittraining.

18. Haltungsturnen

Rückenschonende Arbeitshaltungen, Entspannungstellungen, Erkennen von Fehlhaltungen, Übungen für gesunde Wirbelsäule.

19. Schwimmen für Erwachsene (Damen und Herren)

Kennenlernen des Auftriebs und des Gleitens als Grundlage für das Schwimmen in Brustlage. Angebot, das Rückenschwimmen zu erlernen. Kopfsprung vom Beckenrand ins tiefe Wasser am Kursende.

20. Zeichnen — Malen — Formen für Kinder

Formen mit Ton, Malen auf größeren Flächen.

Mitzubringen: Wasserfarben und Beitrag für Material.

21. Schwimmen für Kinder

Kinder müssen sich halbwegs rasch aus- und anziehen können. Wassergewöhnung wäre sehr wünschenswert. Erlernen der Technik des Brustschwimmens.

22. Eislaufen für Kinder

Eislaufen für Kinder von 7 bis 12 Jahren, Anfänger und mäßig Fortgeschrittene. Sicheres Fahren und Einführen in den Eiskunstlauf. Eigene Eislaufschuhe wenn vorhanden, keine Eishockeyschuhe.

23. Schlank ohne Diät

Genauere Angaben finden Sie im Programm der Volkshochschule.

Tennisvereinsmeisterschaften des SK Maishofen

Am Samstag, dem 9. September, wurden die Finalsplele der diesjährigen Klubmeisterschaften ausgetragen, an denen sich insgesamt 29 Spielerinnen und Spieler beteiligten. Parallel dazu wurde auch ein Seniorenturnier veranstaltet:

Ergebnisse: Jugend männlich: 1. Feigelsdorfer Christoph, 2. Thauerer Andi, 3. Thauerer Michael. **Damen:** 1. Höck Maria, 2. Eder Roswitha, 3. Eder Sieglinde, Hantschk Renate. **Herren:** 1. Hartl Wolf-

gang, 2. Feigelsdorfer Karl, 3. Bauer Michael, Höck Sepp. **Damendoppel:** 1. Türk Christine/Eder Sieglinde, 2. Höck Maria/Eder Ursula, 3. Feigelsdorfer M./Thauerer Erika, Wallner Inge/Thauerer Barbara. **Herrendoppel:** Feigelsdorfer Karl/Höck Sepp, 2. Hartl Wolfgang/Pabinger Alexander, 3. Winner Michael/Feigelsdorfer Christoph, Bauer Michael/Pabinger Wolfgang.



BÜCHER ECKE

NEUERSCHEINUNGEN
in der
Gemeindebücherei

Mittwoch 17—18 Uhr
Freitag 17—19 Uhr

Der II. Weltkrieg Zeitgeschichte in Wort, Bild und Ton

<p>Ein Volk, ein Reich, ein Führer 464 Seiten. Inhalt Toncassette: Reichtagsbrand u. a.</p>	<p>Tief im Feindesland 448 bebilderte Seiten. Inhalt Toncassette: Dreimächtepakt · Vor Moskau und Leningrad u. a.</p>
<p>Schritt über die Grenzen 464 bebilderte Seiten. Inhalt Toncassette: Anschluß Österreichs · Münchner Abkommen u. a.</p>	<p>Der totale Krieg 496 bebilderte Seiten. Inhalt Toncassette: Kampf um Stalingrad · 25 Jahre UFA u. a.</p>

<p>J.M. Simmel Doch mit den Clowns kamen die Tränen Roman</p> <p>Simmel Doch mit den Clowns kamen die Tränen Der kühne Kampf zweier Liebender gegen den strengen Mißbrauch der Wissenschaft. Ein Attentat im Zirkus, das auch ihrem Sohn das Leben kostet, bringt Norma auf die Spur eines gigantischen Verbrechens. Gen-Wissenschaftler haben eine Formel entdeckt, die für jede der Supermächte der Welt zur Herrschaft wäre. — 576 Seiten.</p>	<p>Patrick Süskind Die Taube Das eintönige Leben des Jonathan Noel gerät durch das Erscheinen einer Taube aus den Fugen. — 96 Seiten. Nr. 5428 / S 99,—</p> <p>PATRICK SÜSKIND DIE TAUBE VOM AROMA DES WEISSKOPFENS DAS PARFUM</p>	<p>Die Tiere unserer Welt Band 1: Raubtiere 160 Seiten.</p>	<p>ROBERT SCHÄFER Wer holt Thomas zurück? Thomas möchte fort von zu Hause: Vater ist arbeitslos, die Mutter hat nie Zeit für ihn. — 116 S.</p>	<p>Bastelbuch Kinder Das große farbige Bastelbuch für Kinder Eine Fülle von lustigen und praktischen Bastelvorschlägen. Alle sind mit Kindern erprobt. 224 bunte Seiten.</p>	<p>Eva Maria Schmidt Das leichte Spiel Ich verliebt sich in Carry. Doch Liebe ist mehr als ein leichtes Spiel... 160 Seiten.</p>
--	--	--	--	---	--

Wichtige Hinweise für die Gemeindewahl 1989

- Bei der Gemeindewahl am 8. Oktober gibt es einen amtlichen Stimmzettel. Diesen erhalten Sie im Wahllokal.
- Bitte zur Wahl einen amtlichen Ausweis mitnehmen (Paß, Personalausweis, Führerschein) und am besten die Verständigungskarte.
- Wenn Sie ÖVP wählen wollen, dann auf dem Stimmzettel in der ersten Zeile den ersten Kreis mit einem Mal-Zeichen (x) ankreuzen.
- Wahlberechtigt sind alle Mitbürger, welche bis zum 7. 8. 1989 19 Jahre und älter sind und ihren ordentlichen Wohnsitz in Maishofen haben.

Die Zukunft gestalten,
Zusammenarbeit halten.
Bürgermeister Hans Rieder.



Wahlzeit: Sonntag, 8. Oktober 1989, 7—16 Uhr

Wahlort: Gemeindeamt Maishofen

Kommen Sie bitte — wenn möglich — schon vormittag zur Wahl. Sie erleichtern dadurch die Arbeit der Wahlkommission. Bewohnern aus den umliegenden Ortsteilen bieten wir die Möglichkeit an, von unseren Mitarbeitern zum Wahllokal und wieder zurück gebracht zu werden.

Wieder „Fliegende Wahlkommission“ als Wahlservice-Einrichtung

Bei der kommenden Gemeinderatswahl wird in Maishofen wieder von dieser Service-Einrichtung Gebrauch gemacht. Diese „besondere Wahlkommission“ steht unter der **Leitung von Altbürgermeister Hans Brunner** und diese wird jene Wahlberechtigten zu Hause aufsuchen und ihnen die Stimmabgabe ermöglichen, welche aus gesundheitlichen Gründen den Weg ins Wahllokal nicht gut bewältigen können.

Voraussetzung ist allerdings, daß sich alle jene Personen **bis spätestens 3. 10. 1989** beim Gemeindeamt melden und die Ausstellung einer besonderen Wahlkarte für den Hausbesuch verlangen. Dies geht sehr einfach und formlos und kostet auch nichts.

Keine Wahlkarten

Bei der Gemeindevertretungswahl müssen naturgemäß alle Wahlberechtigten ihre Stimme im Heimatort abgeben, es gibt also diesmal keine Möglichkeit zur Ausstellung einer Wahlkarte. Bitte, sich doch möglichst Reisen u. ä. so einzuteilen, daß am Sonntag, dem 8. Oktober, die Stimmabgabe in Maishofen möglich ist. Auf jede Stimme kommt es an, um Ihre Stimme wäre schade!

Briefwahl nicht möglich

Die Volkspartei hat schon im Land und Bund mehrere Anträge gestellt zur Einführung der Briefwahl (wie z. B. in Deutschland und Schweden), aber die Sozialisten haben dies bisher leider immer abgelehnt. Daher ist bei uns diese Form der Stimmabgabe nicht möglich und wir bitten daher nochmals, am Wahltag in Maishofen zu sein. Auf jede Stimme kommt es an, um jede Stimme wäre schade!

Wahlsprengeleinteilung

Der Wahlsprenkel I (Amtshaus Erdgeschoß) wird gebildet durch die Ortsteile Dorf, Atzing und Kirchham und der Wahlsprenkel II (1. Stock) umfaßt alle weiteren Ortsteile mit Ausnahme der vorgenannten. Die hierfür notwendigen zwei Wahllokale sind jedoch zweckmäßigerweise **beide** im Gemeindeamtshaus untergebracht.

Am Wahltag können ausschließlich solche Personen dann besucht werden, welche sich rechtzeitig gemeldet haben und eine solche Wahlkarte besorgt haben.

Diese Wahlkommission wird am Wahlsonntag ab 10.00 Uhr bis voraussichtlich 12.00 Uhr tätig sein.

Nähere Auskünfte erteilt auf Wunsch das Gemeindeamt (Telefon 82 13), aber auch der Bürgermeister, und alle Mitarbeiter der ÖVP-Maishofen sind gerne zu Diensten bereit.

Diese „fliegende Wahlkommission“ soll eine echte Erleichterung für unsere kranken und älteren Mitbürger sein, und es sollte sich niemand scheuen, diese Service-Dienste auch wirklich in Anspruch zu nehmen.